

Modulbeschreibung : Modul 4 - Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise 1

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2025-2026
Code : S.SI.353.1004.FD.25	Art des Ausbildung : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ...	Merkmale : ☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : ☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Organisation : ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☐ Frühjahrssemester ☒ Herbstsemester ☐ Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- | | |
|---|--------------------------------------|
| ☐ Französisch | ☐ Italienisch |
| ☐ Deutsch | ☐ Englisch |
| ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch | |

3. Voraussetzungen

- ☐ Modul bestanden
☐ Modul absolviert
☒ Keine Voraussetzungen
☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Anfänger/in)

An der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeleistungen mit PERSON mitwirken und dabei die Sicherheit der Pflege gewährleisten und die Pflegeanweisungen in verschiedenen Kontexten befolgen.

- Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4)

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

Eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den gepflegten Personen aufbauen, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/ innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)

Rolle als Kommunikator/in (Anfänger/in)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation den PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/ innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)
- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Eine vollständige und systematische Dokumentation sicherstellen, um die Patientensicherheit und die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

Rolle als Teamworker/in (Anfänger/in)

Am Austausch und an koordinierten Handlungen des Pflegeteams teilnehmen und sich dabei für die Werte, Präferenzen und Überzeugungen der gepflegten Personen engagieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)

Rolle als Leader/in (Anfänger/in)

Sich mit dem Qualitätsprozess vertraut machen und dazu die eigenen Pflegeziele, Arbeitsmethoden und Evaluationen der Ergebnisse mit dem Team teilen.

- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)

Rolle als Health Advocate (Anfänger/in)

Personenzentrierte Interventionen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in die eigene Berufspraxis integrieren.

- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Anfänger/in)

Die eigene Praxis und die Entwicklung der eigenen Kompetenzen kritisch betrachten.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)

Rolle als Professionsangehörige/r (Anfänger/in)

Die eigene Rolle unter Berücksichtigung der beruflichen Werte sowie der allgemeinen und der berufsethischen Prinzipien ausüben.

- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Workshops und Simulationen zu den folgenden Pflegeinterventionen:

- Sicherer Umgang mit Patienten
- Injektionen: subkutan, intramuskulär und intrakutan
- Überwachung und Interventionen bei der Person auf der medizinischen Pflegeabteilung:
- Venenpunktion 1 : Venöse Blutentnahme, Kapillarblutentnahme und Blutkultur
- Venenpunktion 2 : Peripher Venenkatheter
- Datenerfassung nach Orem
- Sichere Verabreichung von Medikamenten 1

- Bewahrung der Hautintegrität
- Schmerzmanagement
- Überwachung und Interventionen bei der Person auf der chirurgischen Pflegeabteilung

Pflegeergebnisse:

- Unerwünschte Ereignisse: iatrogene Verletzung, nosokomiale Infektion, Hautverletzung, Paravasat, Nervenverletzung, Hämatom, Blutung
- Ausmass von Agitiertheit
- Gewebeintegrität: Haut und Schleimhäute
- Klientenzufriedenheit
- Klientenzufriedenheit: Kommunikation
- Funktioneller Status: Vitalzeichen
- Sicherheitsgefühl der Person
- Failure to rescue

Pflegediagnosen:

- Gefahr nosokomialer Infektionen.
- Infektionsgefahr im Zusammenhang mit invasiven Eingriffen
- Infektionsgefahr; Phlebitisgefahr
- Gefahr iatrogener Verletzungen
- Gefahr Hautschäden oder Schleimhautschäden

Andere übergreifende Ressourcen in den Workshops

- Kontinuierlicher sicherer Umgang bei invasiven Eingriffen
- Anpassung der Kommunikation an den Gesprächspartner (Patient und/oder andere Fachpersonen)
- Aufbau einer Vertrauensbeziehung
- Wertvorstellung, Präferenzen der Person klären
- Patienteninformation: Eingriff oder Behandlung
- Sicherheit der Person unterstützen
- Berücksichtigung des Erlebens der Person bei schmerzhafter Pflege
- Clinical Assessment (OPQRSTU, Vitalzeichen, Frühzeitiges Erkennen der Warnzeichen bei Verschlechterung der Patientensituation Fokus ABCDE)
- Übergabe (ISBAR, schriftlich und mündlich, intra- und interprofessionell, über die Gesundheitsversorgung)
- Kontinuierliche Massnahme um iatrogene Verletzungen (Hämatome, Nervenverletzungen, allergische Reaktionen und Hautschäden) zu vermeiden
- Ereignisbericht
- Schutz der Patientenrechte

Caring-Haltung

- Die Entwicklung eines humanistischen-altruistischen Wertesystems.
- Die Kultur einer Sensibilität gegenüber sich selbst und den Anderen.
- Die Entwicklung einer unterstützenden und vertrauensvollen Beziehung.
- Die Schaffung eines unterstützenden, schützenden und/oder korrekten geistigen, physischen, soziokulturellen und spirituellen Umfelds.
- Unterstützung bei der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse

Didaktik

- Flipped Classroom
- E-Learning
- Quiz
- Workshop mit oder ohne Simulator
- Rollenspiele
- Simulation

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

OSCE Prüfung und Validation des Moduls E-learning

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Bundesamt für Gesundheit (2020). Nationale Strategie zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von healthcare-assoziierten Infektionen.
Office fédérale de la santé publique (2020). Stratégie nationale de surveillance, de prévention et de lutte contre les infections associées aux soins.
Vincent, C. et Staines, A. (2019). Améliorer la qualité et la sécurité du système de santé suisse. Berne : Office fédéral de la santé publique.
Vincent, C. und Staines, A. (2019). Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit des schweizerischen Gesundheitswesens. Bern: Bundesamt für Gesundheit. <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/59013.pdf>.

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

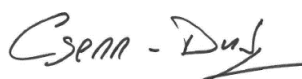
Name der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Rachel Morandi** (RMO)
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41(0)26 429 61 00**
E-Mail : rachel.morandi@hefr.ch

Name, Vorname : **Maria Joao Ferreira** (MJF)
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 54**
E-Mail : Maria.ferreira@hefr.ch

Name, Vorname : **Marie-Thérèse Philippe** (PMT)
Titel : **Dozent FH**
Tel. : **+41(0)26 429 60 96**
E-Mail : Philippe.Marie-Therese@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
12.08.2025



Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 4 - Habiletés cliniques et pratiques professionnelles 1

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module	2025-2026
Code : S.SI.353.1004.F.25	Type de formation : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Module de base ☐ Module d'approfondissement ☐ Module avancé ☐ Module spécialisé ☐ Autres : ...	Caractéristique : ☒ En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant-e est exclu-e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).
Type : ☒ Module principal ☐ Module lié au module principal ☐ Module facultatif ou complémentaire ☐ Autres : ...	Organisation temporelle : ☒ Module sur 1 semestre ☐ Module sur 2 semestres ☐ Module de printemps ☒ Module d'automne ☐ Autres : ...

2. Organisation

5 Crédits ECTS

Langue principale d'enseignement :

- | | |
|---|----------------------------------|
| ☒ Français | ☐ Italien |
| ☐ Allemand | ☐ Anglais |
| ☐ Autre : Bilingue Français-Allemand | |

3. Prérequis

- ☐ Avoir validé le module
☐ Avoir suivi le module
☒ Pas de prérequis
☐ Autres : ...

4. Compétences visées

Rôle d'expert-e (novice)

Participer à la conception, la réalisation et l'évaluation des prestations de soins infirmiers avec la patientèle/clientèle en garantissant la sécurité de ses soins et en suivant les directives de soins dans différents contextes.

- En procédant à une évaluation clinique systématique et rigoureuse de l'état physique et mental de la personne (Ab4)
- En fondant ses interventions de soins - préventives, thérapeutiques, palliatives, de réadaptation et de surveillance - sur son jugement et son raisonnement clinique (Ab1 et Ab4) ;

- En déterminant les surveillances infirmières pertinentes dans chaque situation (Ab1) ;
- En favorisant la continuité des soins dans les équipes intra et interprofessionnelles (Ab2) ;
- En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Créer une relation de confiance et respectueuse avec les personnes soignées, dans la perspective de l'amélioration de leur santé et de leur qualité de vie.

- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6)
- En adoptant une attitude empathique, bienveillante et non jugeante (Ab6) ;

Rôle de communicatrice/communicateur (novice)

Communiquer, oralement et par écrit, en adaptant son discours aux patients/clients, aux proches et aux professionnels et en transmettant des informations pertinentes et claires dans des situations de soins stables

- En considérant les patients/clients comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patients/clients (Bb4) ;
- En utilisant les outils de communication partagés au sein des équipes interprofessionnelles (Bb4) ;
- En utilisant à bon escient les technologies de l'information et de la communication (Bb3) ;
- En assurant une documentation complète et systématique des soins visant la sécurité et la continuité (Bb3) ;
- En respectant les dispositions légales liées aux transmissions écrites (Bb3).

Rôle de collaborateur/collaboratrice (novice)

Participer aux échanges et aux actions concertées de l'équipe de soins, en défendant les valeurs, les préférences et les croyances des personnes soignées.

- En respectant les compétences de l'équipe intra et interprofessionnelle (Cb1) ;

Rôle de leader (novice)

S'initier à la démarche qualité en partageant avec l'équipe ses objectifs de soins, ses méthodes de travail et ses évaluations des résultats

- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;

Rôle de promoteur/promotrice de santé (novice)

Intégrer à sa pratique professionnelle des interventions de promotion de la santé et de prévention de la maladie centrées sur la Personne.

- En aidant les patient-es/client-es à prévenir, surmonter, vivre avec des restrictions fonctionnelles, des handicaps ou la maladie (Eb3) ;

Rôle d'apprenant-e et formateur/formatrice (novice)

Poser un regard critique sur sa pratique et le développement de ses compétences.

- En saisissant, dès la formation initiale, toutes les opportunités de développer ses compétences (Fb1) ;

Rôle de professionnel-le (novice)

Exercer son rôle en respectant les valeurs professionnelles, les principes éthiques et déontologiques

- En utilisant à bon escient les ressources humaines, financières et écologiques (Gb3) ;

5. Contenu et formes d'enseignement

Ateliers et simulations sur les interventions infirmières suivantes :

- Approche sécuritaire du patient
- Injections : sous-cutanées, intramusculaires et intradermiques
- Surveillance et interventions chez la Personne hospitalisée dans un service de Médecine
- Ponction veineuse 1 : prise de sang. Prélèvement capillaire et hémocultures
- Ponction veineuse 2 : cathéter veineux périphérique
- Récolte des données selon le modèle de soins Orem ;
- Administration sécuritaire des médicaments 1 ;
- Préservation de l'intégrité cutanée
- Gestion de la douleur

- Surveillance et interventions dans un service de chirurgie :

Résultats de soins :

- Événements indésirables : blessure iatrogène, infection nosocomiale, lésion cutanée, extravasation de cathéter veineux périphérique, lésion nerveuse, hématome, saignement,
- Niveau d'agitation ;
- Intégrité tissulaire : peau et muqueuses
- Satisfaction du client ;
- Satisfaction du client : communication
- État fonctionnel : signes vitaux
- Sentiment de sécurité de la Personne
- Failure to rescue ;

Diagnostics infirmiers :

- Risques d'infection nosocomiale
- Risque d'infection lors de gestes invasifs
- Risque d'infection ; Risque de phlébite
- Risque de lésions iatrogène
- Risque de lésion cutanée ou des muqueuses

Autres ressources transverses dans les ateliers

- Approche sécuritaire continue lors de gestes invasifs
- Communication adaptée à l'interlocuteur (Personne et/ou autres professionnels)
- Établissement d'une relation de confiance
- Clarification des valeurs, préférences de la Personne
- Information à la Personne : intervention ou traitement
- Soutien du sentiment de sécurité de la Personne
- Prise en compte du vécu de la personne lors de soins douloureux
- Évaluation clinique (OPQRSTU, signes vitaux, reconnaissance précoce des signes de détérioration de l'état de santé du patient ; approche ABCDE) ;
- Transmission (ISBAR, écrite et orale, intra et interprofessionnelle, relative aux soins de santé) ;
- Mesures continues afin d'éviter les lésions iatrogènes (hématome, lésion nerveuse, réaction (allergies) et dommages cutanés) ;
- Déclaration d'un incident
- Protection des droits du patient

Attitude du Caring

- Le développement d'un système de valeurs humaniste-altruiste
- La culture d'une sensibilité à soi et aux autres
- Le développement d'une relation d'aide et de confiance
- La création d'un environnement mental, physique, socioculturel et spirituel de soutien, de protection et/ou de correction
- L'assistance dans la satisfaction des besoins humains

Didactiques

- Classe inversée
- E-learning
- Quizz à distance
- Ateliers pratiques avec ou sans simulateur
- Jeux de rôles
- Simulation

6. Modalités d'évaluations et de validation

ECOS et validation module E-learning

7. Modalités de remédiation

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

Bundesamt für Gesundheit (2020). Nationale Strategie zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von healthcare-assoziierten Infektionen.
Office fédérale de la santé publique (2020). Stratégie nationale de surveillance, de prévention et de lutte contre les infections associées aux soins.
Vincent, C. et Staines, A. (2019). Améliorer la qualité et la sécurité du système de santé suisse. Berne : Office fédéral de la santé publique.
Vincent, C. und Staines, A. (2019). Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit des schweizerischen Gesundheitswesens. Bern: Bundesamt für Gesundheit. <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/59013.pdf>.

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

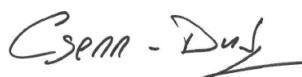
Nom des responsables de module :

Nom, Prénom : **Maria Joao Ferreira (MJF)**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : +41 (0)26 429 60 54
Courriel : Maria.ferreira@hefr.ch

Nom, Prénom : **Marie-Thérèse Philippe (PMT)**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : +41(0)26 429 60 96
Courriel : Philippe.Marie-Thereze@hefr.ch

Nom, Prénom : **Rachel Morandi (RMO)**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : +41(0)26 429 61 00
Courriel : rachel.morandi@hefr.ch

Descriptif validé le
12.08.2025



Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey